

BUSS- UND BETTAG 11 Tage vor dem 1. Adventssonntag (evang.)

Aus Reue für begangene Sünden bekennen sich die Gläubigen zur Umkehr und Gesinnungsänderung zu Gott.

TOTENSONNTAG letzter Sonntag vor dem 1. Advent (evang.)

Stiller Feiertag. Gedenktag für die Verstorbenen und die Hoffnung auf das ewige Leben. Die katholische Kirche feiert an diesem Tag das Christkönigsfest. Ende des christlichen Kirchenjahres.

ADVENTSSONNTAGE Die vier Sonntage vor Weihnachten

sind die vier Adventssonntage. Mit dem ersten Adventssonntag beginnt das evangelische und katholische Kirchenjahr. Während der Adventszeit bereiten sich die Christen auf die Ankunft Jesu vor.

NIKOLAUS 6. Dezember

Todestag von Bischof Nikolaus von Myra. Obwohl von reicher Abstammung kümmerte er sich entgegen Gepflogenheiten der Oberschicht um kranke und notleidende Menschen. Kinder stellen einen Schuh vor die Tür, der über Nacht mit Süßigkeiten gefüllt wird.

HEILIGABEND 24. Dezember

Abend vor der Geburt Christi und der letzte Tag der Adventszeit.

WEIHNACHTEN 25. und 26. Dezember

Fest der Geburt Jesu Christi. Weihnachten ist ein Fest der Gemeinschaft und der Familie. Zu den typischen Weihnachtsbräuchen zählt der mit Kerzen beleuchtete Tannenbaum, der mit seinen grünen Zweigen das Leben symbolisiert. Sterne erinnern an den Stern über Bethlehem, der den Weg zum Geburtsort Jesu Christi wies.

SILVESTER 31. Dezember (kath.)

Tod von Papst Silvester im Jahre 335. Letzter Tag des Jahres. Mit Feiern und Feuerwerken wird nach Mitternacht das neue Jahr begrüßt.



Christliche Feiertage und ihre Bedeutung für uns



HERAUSGEBER:



CDU

STADTVERBAND
RHEINBERG

CDU Stadtverband Rheinberg

Vorsitzende Sarah Stantscheff
Lützenhofstr. 13, 47495 Rheinberg

E-Mail: info@cdu-rheinberg.de

Mobil: 0160 95470405

www.cdu-rheinberg.de

www.facebook.com/CDUStadtverbandRheinberg/



CDU

STADTVERBAND
RHEINBERG

Unsere christlichen Feiertage und ihre Bedeutung für uns

Im Verlauf eines jeden Jahres gibt es eine Vielzahl von wiederkehrenden, christlichen Festtagen, deren Bedeutungen leider häufig in Vergessenheit geraten. So wird in manchen Orten der Weihnachtsmarkt zu einem Wintermarkt und der St. Martinsumzug zu einem Laternenfest, der christliche Ursprung gerät in Vergessenheit.

Dabei prägen christliche Festtage wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten unseren Jahresverlauf und geben uns Daten zur Orientierung, wie der Beginn der jährlichen Fastenzeit am Aschermittwoch.

Für uns als CDU in Rheinberg sind christliche Feiertage Anlass, um gemeinsam mit der Familie zusammen zu kommen, sie sind Ausdruck gelebten christlichen Glaubens. Für uns gehören christliche Bräuche zu unserer Identität und sind Teil unserer christlich-abendländischen Kultur.

Als Partei mit dem „C“ im Namen möchten wir nicht, dass die Bedeutung der christlichen Feiertage aus dem Bewusstsein der Menschen verschwindet oder verblasst. Wir leben in einem vom Christentum geprägten Land, es ist uns sehr wichtig, diese Wurzeln zu wahren und christliche Grundsätze und Werte in unserem politischen Kurs wiederzufinden. Das christliche Menschenbild ist Grundlage unserer Politik. Dazu gehört auch das friedliche Zusammenleben und der Respekt vor anderen Religionen.

Ihr CDU Stadtverband Rheinberg
Sarah Stantscheff
Vorsitzende

Um noch einmal die Bedeutung der verschiedenen Fest- und Feiertage zu verdeutlichen, haben wir eine Auswahl der wichtigsten christlichen Fest- und Feiertage in Kurzform zusammengestellt.

NEUJAHR 1. Januar

Friedenstag, Hochfest der Gottesmutter Maria. Im Jahr 1967 erklärte Papst Paul VI. den Neujahrstag zudem zum Weltfriedenstag

HEILIGE DREI KÖNIGE 6. Januar

Erscheinung des Herrn (griechisch: Epiphantias). An diesem Tag kommen die drei Weisen aus dem Morgenland in Bethlehem an und schenken dem Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe. Heute ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus, singen und segnen Häuser mit den Buchstaben C + M + B (Christus mansionem benedicat=Gott segne dieses Haus).

DARSTELLUNG DES HERRN 2. Februar (kath.)

Im Volksmund Maria Lichtmess genannt. Wird 40 Tage nach Heiligabend als Abschluss des Weihnachtsfestkreises gefeiert. Anlass ist der Besuch von Maria und Josef mit Jesus im Tempel in Jerusalem. Dort soll ein alter Mann namens Simeon in Jesus den Heiland erkannt haben.

ASCHERMITTWOCH am 46. Tag vor Ostern

Beginn einer 40-tägigen Fastenzeit zur Erinnerung an Jesus, der ebenfalls 40 Tage in der Wüste fastete; als Symbol der Vergänglichkeit des Menschen wird das Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet.

FASTENZEIT von Aschermittwoch bis Ostern

Für die Christen bedeutet diese Zeit intensiver und verantwortungsvoller mit Gottes Schöpfung umzugehen, bewusster zu leben und sich den Leidensweg Jesu in Erinnerung zu rufen.

PALMSONNTAG Sonntag vor Ostern

Es wird dem Einzug Jesu in Jerusalem gedacht, der gleichzeitig der Beginn seines Leidensweges ist. Jesus ritt auf einem Esel in die Stadt. Die Menschen breiteten ihre Kleider vor ihm aus und streuten Palmzweige auf seinen Weg.

GRÜNDONNERSTAG drei Tage vor Ostern

Letztes Abendmahl Jesu mit den 12 Aposteln. Es beginnt das dreitägige Gedächtnis des Leidens, Sterbens, der Grabesruhe bis zur Auferstehung Jesu Christi. Bis Ostern läuten die Kirchenglocken nicht.

KARFREITAG zwei Tage vor Ostern

Tag des Leidens, der Kreuzigung und des Sterbens Jesu. Der Name leitet sich vom althochdeutschen „karen“ „wehklagen“ ab. Traditionell wird auf Fleisch verzichtet und Fisch gegessen.

OSTERN erster Sonntag und Montag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang.

Hochfest, Auferstehung Jesu von den Toten. Höchstes Fest der Christenheit. Bunte Ostereier stehen als Symbol für die Auferstehung. Die Schale stellt das Grab dar, aus dem das Leben hervorgeht.

WEISSER SONNTAG Sonntag nach Ostern (kath.)

Kinder empfangen zum ersten Mal den „Leib Christi“, die Hl. Kommunion.

KONFIRMATION zwischen Palmsonntag und Pfingsten (evang.)

Die Jugendlichen sprechen in einem festlichen Gottesdienst nun selbst ihr Bekenntnis zum christlichen Glauben, das ihre Eltern und Paten für sie bei ihrer Taufe als Kleinkind gegeben haben.

CHRISTI HIMMELFAHRT 40. Tag nach Ostersonntag

Am 40. Tag nach seiner Auferstehung kehrt Jesus als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel zurück.

PFINGSTEN am 50. Tag nach Ostern

50. Tag des Osterfestkreises - Pfingsten ist ein Hochfest. Der Pfingstsonntag ist zum einen das offizielle Ende des kirchlichen Osterfestes und zum anderen das Fest zur Entsendung des Heiligen Geistes an die Apostel, die von diesem Tag an die Botschaft Christi in allen Sprachen und allen Ländern verbreiten sollten. Pfingsten ist für viele Katholiken die „Geburtsstunde der Kirche“. Pfingstumzüge- und -prozessionen sowie Pfingstfeuer finden als Symbol des Heiligen Geistes statt.

FRONLEICHNAM 60 Tage nach Ostern (kath.)

Hochfest des Leibes und Blutes Christi, bei dem die leibliche Gegenwart von Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird.

MARIÄ HIMMELFAHRT 15. August (kath.)

Früher auch „Vollendung oder Heimgang Mariens“ genannt ist es das Fest zur leiblichen Aufnahme Maria, der Mutter Gottes, in den Himmel.

ERNTEDANKFEST erster Sonntag im Oktober

Die Christen danken Gott für die Ernte und besinnen sich, dass die Ernte einen engen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur verdeutlicht.

REFORMATIONSTAG 31. Oktober (evang.)

Am 31. Oktober 1517 (am Abend vor Allerheiligen) hämmerte Martin Luther seine 95 Thesen über Ablass und Buße an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg und markierte damit zugleich die Geburtsstunde der evangelischen Kirche.

ALLERHEILIGEN 1. November (kath.)

Hochfest des gemeinsamen Gedenkens aller bekannten und unbekanntenen Heiligen. Der an diesem Tag praktizierte Brauch, die Gräber herzurichten und vor allem mit Lichtern zu schmücken, dient der Vorbereitung auf den folgenden Tag.

ALLERSEELEN 2. November (kath.)

Tag des Gedächtnisses an alle Verstorbenen.

MARTINSTAG 11. November

Das Fest des heiligen Martin von Tours, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte. Der Martinstag ist in Mitteleuropa von zahlreichen Bräuchen geprägt, darunter das Essen von Martinsgans und Weckmann, der Martinszug und das Martinssingen.